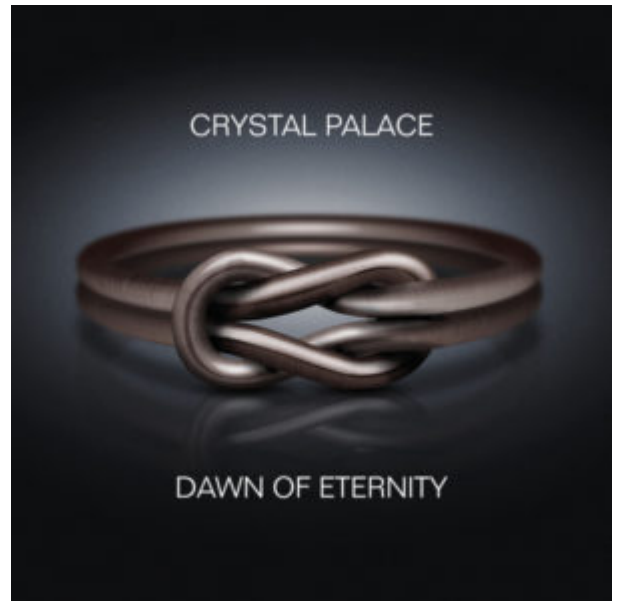


Crystal Palace – Dawn Of Eternity

(60:11, CD, Gentle Art of Music, 2016)

Diese deutsche Band blickt bereits auf eine über 20-jährige Karriere zurück. Von der ursprünglichen Besetzung ist nur noch *Jens Uwe „Yenz“ Strutz* übrig, die aktuelle Besetzung des Quartetts liest sich wie folgt:



Yenz – vocals / bass

Frank Köhler – keyboards

Nils Conrad – guitars

Tom Ronney – drums

Mit dem Vorgängeralbum „Systems of Events“ legten Crystal Palace ihr erstes Album auf Gentle Art of Music vor, und so wundert es nicht, dass dabei neben *Colin Edwin* auch die RPWL-Mannen *Kalle Wallner* und *Yogi Lang* als Gäste halfen. Beim aktuellen Werk taucht lediglich der Name *Lang* auf, da er das Album abmischte. Als Gäste sind diesmal *Markus Reuter* an der Gitarre sowie Sänger *Dominic Kröger* zu nennen.

Crystal Palace spielen Melodic Art Rock, wobei die Betonung eindeutig auf „Melodic“ liegt. Neoprog-Elemente sind ebenso vorhanden wie angedeutete Ausflüge in Prog-Metal-Gefilde. Die elf Songs „Dawn Of Eternity“ bieten flotte wie auch balladeske Nummern, die eingängig und in vielen Fällen auch radiotauglich sind. Dabei erweist sich Bassist *Yenz* als hierzu perfekt

passender Sänger. Er agiert keinesfalls als Metal-beeinflusster Shouter, stattdessen drückt er den Songs mit angenehmer Stimme einen entsprechenden Stempel auf.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Schnell setzen sich einige Melodien in den Gehörgängen fest. Gitarrist *Conrad* sorgt gelegentlich für Akzente, und auch die Keyboards werden geschickt eingesetzt, ohne dass sich jedoch einer der Beteiligten allzu aufdringlich in den Vordergrund spielt, die Songs selbst bleiben im Mittelpunkt.

Melodic-Rock-Fans werden hier bestens bedient, Freunde des Art Rocks hätten sich vielleicht ein paar sperrige Parts gewünscht, doch die gehören nicht zum Repertoire der Band, jedenfalls nicht auf diesem Album. Zuzutrauen ist ihnen dies künftig, denn die Band wirkt gut eingespielt und kompetent – da ist sicherlich noch einiges zu erwarten.

Bewertung: 10/15 Punkten (JM 10, KR 10)

Surftipps zu Crystal Palace:

Facebook

YouTube

Soundcloud

iTunes

Spotify